

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
§ 1 Einleitung	29
§ 2 Versicherungs- und Bankgeschäfte in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	31
A. Versicherungsgeschäfte.....	31
I. Versicherungsgeschäfte in den Wirtschaftswissenschaften.....	31
II. Versicherungsgeschäfte in den Rechtswissenschaften	33
B. Bankgeschäfte	37
I. Kreditgeschäft.....	37
II. Einlagengeschäft.....	38
C. Bank- und Versicherungsgeschäfte als Finanzierungsverträge und die Verteilung des Insolvenzrisikos	41
D. Die vertraglichen Positionen und die Eigentumsgarantie	42
I. Bestand der Vermögenswerte als Eigentum der Unternehmen	42
II. Ansprüche der Versicherungsnehmer und Darlehensgeber und die Eigentumsgarantie	43
1. Bestand der Forderungen eines Gläubigers als geschütztes Eigentum	43
2. Rückzahlungsanspruch eines Darlehensgebers/Einlegers als geschütztes Eigentum	44
3. Ansprüche der Versicherungsnehmer als Eigentum	44
a. Ansprüche der Versicherungsnehmer nach Eintritt des Versicherungsfalls als Eigentum	44
b. Ansprüche vor Eintritt des Versicherungsfalls und die Eigentumsgarantie	44
i. Anspruch auf Risikotragung bzw. bedingte Geldleistung als eigentumsfähige Position.....	44
ii. Fehlender subjektiv-rechtlicher Garantiegehalt des Anspruchs in der Schadensversicherung und für Bestandteile des Anspruchs in der Summenversicherung	45
E. Zusammenfassung des Kapitels	48
§ 3 Banken und Versicherungsunternehmen als Objekte einer besonderen Gewerbeaufsicht	51
A. Der Aufsichtsrahmen für Versicherungsunternehmen und Banken.....	51

I.	Zuständigkeiten für die Aufsicht über den Versicherungssektor.....	52
1.	Bundesrepublik Deutschland	52
a.	Verbandszuständigkeit.....	52
b.	Zuständige Behörde	53
c.	Versicherungsaufsicht und europäische Integration	54
2.	Vereinigte Staaten von Amerika / Staat New York	57
a.	Verbandszuständigkeit.....	57
b.	Zuständige Behörde	60
II.	Zuständigkeiten für die Aufsicht über den Bankensektor	60
1.	Bundesrepublik Deutschland	62
a.	Verbandszuständigkeit.....	62
b.	Zuständige Behörden	62
c.	Bankenaufsicht und europäische Integration.....	63
2.	Vereinigte Staaten von Amerika.....	65
a.	Verbandszuständigkeit.....	65
b..	Aufsichtsbehörden	68
B.	Schutz privilegierter Gläubiger und Funktionenschutz als Ziele der Aufsicht.....	69
I.	Versicherungsaufsicht.....	69
1.	Theoretische Ansätze	69
2.	Gesetzgeberische Zielsetzung in der Bundesrepublik Deutschland ..	71
3.	Stabile Finanzmärkte als Ziel der Versicherungsaufsicht?	73
II.	Bankaufsicht	74
1.	Theoretische Ansätze	74
2.	Gesetzgeberische Zielsetzung in der Bundesrepublik Deutschland ..	74
C.	Zusammenfassung des Kapitels.....	76
§ 4	Finanzaufsicht als besondere Form der Solvenzkontrolle	79
A.	Publizität und Information als ein Mittel der Solvenzkontrolle	79
B.	Finanzaufsicht als besondere Form der Solvenzkontrolle	80
C.	Finanzaufsicht und Grundrechte der beaufsichtigten Unternehmen	81
I.	Eigentumsgarantie	82
II.	Berufsfreiheit	83
III.	Vereinigungsfreiheit	84
IV.	Rechtfertigung von Grundrechtsbeeinträchtigten	86
1.	Staatliche Schutzpflichten als eine Dimension des Grundrechtsschutzes	86
2.	Gläubigerschutz als Gemeinwohlbelang.....	88
3.	Intermediationsfunktion als Gemeinwohlbelang	90
a.	Allgemeine Intermediationsfunktionen	92

b. Spezielle Intermediationsfunktionen	92
i. Risikoselektion und – transformation und zentralisierte Rechtsausübung	92
ii. Spezifische Transformationsfunktionen	93
D. Zusammenfassung des Kapitels	94

§ 5 Einzelne Anforderungen an die Unternehmensorganisation zur Gewährleistung des Gläubiger- und Funktionenschutzes

A. Vermögensseparierung durch Beschränkung der Typenwahlautonomie ..	95
I. Einrichtung eines Zweckvermögens für die Ansprüche der Gläubiger der Institution	95
II. Versicherungsunternehmen	96
1. Deutschland	96
2. Staat New York	97
III. Banken	98
1. Deutschland	98
2. Vereinigte Staaten von Amerika	98
B. Begrenzung des Gläubigerkreises durch Beschränkung des Geschäftszwecks	99
I. Versicherungsunternehmen	99
1. Begrenzung des Gesellschaftsgläubigerkreises durch eine Spartentrennung	99
a. Deutschland	99
b. Staat New York	101
i. Nicht-Lebensversicherung	102
(1) Grundgattungen der Nicht-Lebensversicherung	102
(2) Spezialgattungen der Nicht-Lebensversicherung	102
(3) Kombinationsmöglichkeiten	103
ii. Lebensversicherung	103
2. Begrenzung des Gläubigerkreises durch das Verbot versicherungsfremder Geschäfte	104
a. Deutschland	104
b. Vereinigte Staaten von Amerika/ Staat New York	107
II. Universalbanken- und Trennbankensystem und die Begrenzung des Gläubigerkreises	108
1. Deutschland und das Universalbankensystem	108
2. Vereinigte Staaten von Amerika und das Trennbankensystem	109
C. Sicherung der Gläubigeransprüche im Insolvenzfall	113
I. Versicherungsunternehmen und Anspruchssicherung durch das Sicherungsvermögen	113

1. Deutschland.....	113
a. Begriff und Umfang des gebundenen Vermögens.....	114
b. Anlagebeschränkungen für das gebundene Vermögen.....	118
i. Anlageformen.....	119
(1) Erlaubte Anlageformen.....	119
(2) Ausgeschlossene Anlageformen.....	125
ii. Mischung der Anlagen.....	125
iii. Streuung.....	128
iv. Solvency II.....	130
2. Staat New York.....	132
a. Anlagebeschränkungen für alle Versicherungssparten.....	132
b. Anlagebeschränkungen in der Sparte Nicht-Lebensversicherung.....	133
i. Anlagebeschränkungen - Allgemein.....	133
ii. Besonderheiten für bestimmte Unternehmen.....	137
c. Anlagebeschränkungen für Unternehmen der Sparte Lebensversicherung.....	138
d. Beschränkungen des Einsatzes derivativer Finanzinstrumente....	142
II. Fondslösungen für Banken und einzelne Versicherungssparten	143
D. Beschränkung der Kreditvergabe von Banken	144
I. Deutschland.....	144
1. Kredit- und Kreditnehmerbegriff.....	145
2. Großkredite	148
a. Großkrediteinzelobergrenze	149
b. Gesamtobergrenze	150
c. Für die Obergrenzen nicht zu berücksichtigende Positionen	151
d. Begrenzt anrechenbare Positionen	155
3. Millionenkredite.....	160
a. Begriff des Millionenkredits.....	161
b. Nicht zu berücksichtigende Positionen	161
II. Vereinigte Staaten von Amerika und die Limitierung der Kreditvergabe	162
1. Kredit- und Kreditnehmerbegriff.....	162
2. Definition des Großkredits und Großkrediteinzelobergrenze.....	163
3. Für die Obergrenzen nicht zu berücksichtigende Positionen.....	164
E. Zusammenfassung des Kapitels.....	166

§ 6 Funktion von Eigenkapital und seine Erfassung durch die Rechnungslegung	171
A. Finanzierungsfunktion des Eigenkapitals und ihre geringe Bedeutung für Banken und Versicherungsunternehmen.....	171
B. Verteilungs- und Vertrauensfunktion des Eigenkapitals	172
C. Steuerungsfunktion der Eigenmittel	176
I. Eigenmittelkomponenten der Institute	176
1. Baseler Eigenkapitalvereinbarung als internationaler Rahmen	176
2. Bundesrepublik Deutschland	177
a. Haftendes Eigenkapital.....	178
i. Kernkapital.....	178
ii. Ergänzungskapital	179
iii. Abzugspositionen vom Kernkapital.....	181
iii. Abzugspositionen vom Kern- und Ergänzungskapital	182
b. Drittrangmittel	184
3. Vereinigte Staaten von Amerika.....	185
a. Kernkapital	185
b. Ergänzungskapital.....	187
II. Eigenmittelkomponenten der Versicherungsunternehmen.....	187
1. Deutschland.....	187
2. Die Veränderungen durch das Solvency II-Projekt.....	190
a. Zweiteilung in Basiseigenmittel und ergänzende Eigenmittel	190
b. Bildung von drei Kapitalklassen	191
3. Staat New York.....	192
D. Der bilanzielle Ausweis von Eigen- und Fremdkapital	194
I. HGB, IFRS und US-GAAP als normativer Rahmen für die Rechnungslegung.....	194
II. Der Ausweis von Eigen- und Fremdkapital in der Bilanz nach dem HGB	196
III. Besonderheiten für Versicherungsunternehmen und Kreditinstitute ...	199
E. Zusammenfassung des Kapitels.....	201
 § 7 Mindestkapital in der Gründungsphase zur Gewährleistung der Vertrauensfunktion	 205
A. Versicherungsunternehmen	205
I. Bundesrepublik Deutschland.....	205
1. Nicht-Lebensversicherung	206
2. Lebensversicherung	207
3. Solvency II-Projekt	208
II. Staat New York	208

1. Nicht-Lebensversicherung	208
a. Aktiengesellschaften.....	208
i. Kombination von Versicherungsarten.....	209
(1) Kapitalbeträge und Anforderungen an den Überschuss in der Gruppe A.....	210
(2) Kapitalanforderungen und Überschusserfordernis in der Gruppe B.....	212
ii. Ermäßigungen für bestimmte Kombinationen von Versicherungsarten	212
iii. Rechenbeispiel für eine Aktiengesellschaft	213
iv. Erhöhung der Kapitalanforderungen für nicht im Staat New York ansässige Versicherungsunternehmen.....	214
b. Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	214
i. Gründungsstock für einzeln betriebene Versicherungsarten.....	214
ii. Kombination mehrerer Versicherungsarten.....	215
(1) Zu addierende Kapitalbeträge der Gruppe A auf den Gründungsstock	215
(2) Zu addierende Beträge der Gruppe B für den Gründungsstock	215
(3) Zu addierende Beträge der Gruppe C für den Gründungsstock	216
iii. Anforderungen an den Gründungsstock für nicht im Staat New York ansässige Versicherungsunternehmen.....	216
2 Lebensversicherung	216
a. Aktiengesellschaften.....	216
b. Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	217
B. Banken.....	219
I. Bundesrepublik Deutschland.....	219
1. Mindestkapital als statisches Element	219
2. Dynamisches Element.....	220
II. Vereinigte Staaten von Amerika	221
C. Zusammenfassung des Kapitels.....	222
 § 8 Vertrauensfunktion des Statischen Mindestkapitals im laufenden Geschäftsbetrieb	 225
A. Versicherungsunternehmen.....	225
I. Deutschland	225
II. Staat New York	225
1. Nicht-Lebensversicherung	225
a. Aktiengesellschaften.....	225

b. VVaG	226
i. Erforderlicher Mindestüberschuss	226
ii. Zu addierende Beträge für den Mindestüberschuss der Gruppe A	226
iii. Zu addierende Beträge für den Mindestüberschuss der Gruppe B	227
iv. Zu addierende Beträge für den Mindestüberschuss der Gruppe C	227
2. Lebensversicherung	227
a. Aktiengesellschaften	227
b. Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	228
B. Banken	229
I. Deutschland	229
II. Vereinigte Staaten von Amerika	229
C. Zusammenfassung des Kapitels	230

§ 9 Steuerungsfunktion der dynamischen Eigenmittelanforderungen im laufenden Geschäftsbetrieb	233
A. Versicherungsunternehmen	233
I. Bundesrepublik Deutschland	233
1. Nicht-Lebensversicherung	233
a. Beitragsindex	234
b. Schadensindex	235
c. Besonderheiten einzelner Versicherungsarten	236
2. Lebensversicherung	236
a. Kapitallebens- und Rentenversicherung	237
i. Erstes Ergebnis	237
ii. Zweites Ergebnis	237
b. Fondsgebundene Lebensversicherung	238
c. Besonderheiten für besondere Zusatzrisiken	238
3. Solvency II-Projekt	239
a. Die Erfassung des versicherungstechnischen Risikos in den Basissolvenzkapitalanforderungen	240
i. Das Modul für die Sparte Nicht-Lebensversicherung	240
ii. Das Modul für die Sparte Lebensversicherung	241
b. Die Erfassung des Marktrisikos in den Basissolvenzkapitalanforderungen	241
c. Die Erfassung des Kreditrisikos in den Basissolvenzkapitalanforderungen	242
d. Die Erfassung des operationellen Risikos	242

e	Anpassungsfaktor und die Verwendung interner Modelle	242
II.	Staat New York	243
1.	Nicht-Lebensversicherung	244
a.	Die Erfassung des Kapitalanlage-/Kreditrisikos	244
i.	Schuldverschreibungen und Unternehmensanteile	244
ii.	Immobilien und andere langfristige Anlagen	245
iii.	Sonstige Anlagen und derivative Finanzinstrumente	245
b.	Die Erfassung des Konzentrations- und des Wachstumsrisikos	246
c.	Die Erfassung des versicherungstechnischen Risikos	247
i.	RBC-Anforderungen für das versicherungstechnische Risiko	247
ii.	RBC-Anforderungen für Beitragseinnahmen	247
2.	Lebensversicherung	248
a.	Die Erfassung des Kapitalanlage-/Kreditrisikos	249
i.	Schuldverschreibungen und Unternehmensbeteiligungen	249
ii.	Mit Grundpfandrechten besicherte Darlehen	250
iii.	Grundeigentum und andere langfristige Anlagen	251
iv.	Konzentrationsrisiko	252
v.	Sonstige Anlagen, insbesondere Rückversicherungsschutz	252
b.	Die Erfassung des versicherungstechnischen Risikos	253
c.	Die Erfassung des Zins- und Marktrisikos	254
d.	Geschäftsrisiko	255
B.	Banken	255
I.	Deutschland	255
1.	Die Erfassung des Adressenausfallrisikos bzw. des Kreditrisikos	256
a.	Die Ermittlung der Positionswerte nach dem Kreditrisikostandardansatz	257
i.	KSA-Bemessungsgrundlage für Positionen ohne finanzielle Sicherheit	258
ii.	KSA-Bemessungsgrundlage für Positionen mit finanzieller Sicherheit	260
iii.	KSA-Konversionsfaktor für Adressenausfallrisikopositionen	264
b.	Gewichtung der KSA-Positionswerte	264
i.	Gewichtung nach der Person des Schuldners und regionalen Kriterien	265
ii.	Gewichtung für Beteiligungen und Investmentanteile	269
iii.	Gewichtung bei Verwendung von Risikominderungs- techniken	270
iv.	Gewichtung sonstiger Risikopositionen	272
2.	Die Erfassung des operationellen Risikos	273
3.	Die Erfassung des Marktrisikos	276

a.	Währungsrisikopositionen	277
b.	Rohwarenpositionen	277
c.	Handelsbuch-Risikopositionen	279
i.	Teilanrechnungsbetrag für das allgemeine Kursrisiko	279
	(1) Zinsnettopositionen und die Jahresbandmethode	279
	(2) Aktiennettopositionen	281
ii.	Teilanrechnungsbetrag für das besondere Kursrisiko	281
	(1) Zinsnettopositionen	281
	(2) Aktiennettopositionen	283
d.	Optionspositionen	284
e.	Andere Marktrisikopositionen	285
II.	Vereinigte Staaten von Amerika	286
1.	Die Erfassung des Adressenausfallrisikos am Beispiel der bilanzwirksamen Geschäfte	286
a.	Risikogewicht von 100 % als Regelfall	287
b.	Risikogewicht von 0 %	287
c.	Risikogewicht von 20 %	288
d.	Risikogewicht von 50 %	290
2.	Die Erfassung des Marktrisikos	291
C.	Zusammenfassung des Kapitels	291

§ 10 Die Beeinträchtigung der Vertrauens- und Steuerungsfunktion der Eigenmittel durch die Bildung von Unternehmensgruppen 295

A.	Konzernkonflikt und Vertrauens- und Steuerungsfunktion	295
B.	Die Erfassung von Konzernstrukturen in der Rechnungslegung nach dem Deutschen Handelsgesetzbuch und den US-GAAP	296
I.	Der Konzern im Aktienrecht als gesellschaftsrechtlicher Rahmen	296
	1. Unternehmen	296
	2. Konzernbegriff	297
II.	Konzernstrukturen und ihre Erfassung in der Handelsrechtlichen Rechnungslegung	299
	1. Grundlegende Prinzipien der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses	299
	2. Mutterunternehmen als Adressaten der Aufstellungspflicht	301
	a. Beteiligung	301
	b. Beherrschung nach dem Kontrollkonzept	302
	3. Besonderheiten für Kreditinstitute und Versicherungs- unternehmen	303
III.	Konzernstrukturen und ihre Erfassung nach US-GAAP	304
C.	Die Erfassung von Konzernstrukturen in der Finanzaufsicht	305

I. Unternehmensverbindungen im Bankensektor	305
1. Bundesrepublik Deutschland	305
a. Institutsfinanzgruppen	306
b. Finanz-Holdinggruppen	307
c. Gemischte Unternehmensgruppen	308
2. Vereinigte Staaten von Amerika	308
a. Bank-Holdinggesellschaften	309
b. Finanz-Holdinggesellschaften	310
II. Unternehmensverbindungen im Versicherungssektor	311
1. Bundesrepublik Deutschland	311
a. Versicherungsgruppen	311
b. Versicherungsholdinggruppen	312
c. Gemischte Versicherungsholdinggruppen	312
2. Staat New York	313
a. Versicherungsgruppen	313
b. Versicherungsholdinggruppen	314
III. Die branchenübergreifende Verbindung zu Finanzkonglomeraten	315
1. Bundesrepublik Deutschland	315
2. Vereinigte Staaten von Amerika	316
D. Zusammenfassung des Kapitels	317

§ 11 Gewährleistung der Vertrauensfunktion der Eigenmittel in Unternehmensgruppen	321
A. Gewährleistung der Vertrauensfunktion des Eigenkapitals durch eine Konsolidierung im HGB - Konzernjahresabschluss	321
I. Einheitstheorie und Vollkonsolidierung	321
1. Festlegung des Vollkonsolidierungskreises	322
2. Kapitalkonsolidierung	323
3. Konsolidierung der Vermögensgegenstände und Aufwands- und Ertragskonsolidierung	323
II. Interessentheorie und Quotenkonsolidierung	324
III. Die Equity-Methode	324
B. Konsolidierung nach US-GAAP	326
I. Quotenkonsolidierung nach der Interessentheorie	326
II. Equity-Methode	327
C. Versicherungsunternehmen und die Gewährleistung der Vertrauensfunktion der Eigenmittel	327
I. Bundesrepublik Deutschland	327
1. Ausschluss der Mehrfachbelegung und der gruppeninternen Kapitalschöpfung	327

2. Ausschluss der Kapitalschöpfung und unerwünschter Mehrfachbelegung im Rahmen des Solvency II-Projekts	330
II. Staat New York	330
D. Banken und die Gewährleistung der Vertrauensfunktion der Eigenmittel	330
I. Bundesrepublik Deutschland und der Ausschluss der Mehrfachbelegung von Eigenmitteln und der gruppeninternen Kapitalschöpfung	330
II. Vereinigte Staaten von Amerika	332
E. Finanzkonglomerate und die Gewährleistung der Vertrauensfunktion der Eigenmittel	332
F. Zusammenfassung des Kapitels	333

§ 12 Gewährleistung der Steuerungsfunktion der Eigenmittel

in Unternehmensgruppen	335
A. Versicherungsunternehmen	335
I. Bundesrepublik Deutschland und die die Berechnung der bereinigten Solvabilität	335
1. Versicherungsgruppen	335
a. Berechnung auf Grundlage des konsolidierten Abschlusses	337
b. Berechnung auf Grundlage des Einzelabschlusses	338
2. Versicherungsholdinggruppen	339
a. Berechnung auf Grundlage des konsolidierten Abschlusses	340
b. Berechnung auf Grundlage des Einzelabschlusses	341
3. Berechnung der bereinigten Solvabilität bei grenzüberschreitender Tätigkeit	342
4. Die Gewährleistung der Steuerungsfunktion im Rahmen des Solvency II-Projekts	343
a. Gewährleistung der Steuerungsfunktion durch die Berechnung einer bereinigten Solvabilität	343
b. Berechnung der bereinigten Solvabilität bei grenzüberschreitender Tätigkeit	344
II. Staat New York	344
1. Nicht-Lebensversicherung	345
a. Beteiligungen an von den RBC-Regelungen erfassten Unternehmen	345
b. Beteiligungen an von den RBC-Regelungen nicht erfassten Unternehmen	346
2. Lebensversicherung	347
3. Die Erfassung grenzüberschreitender Tätigkeit	348

B. Banken.....	349
I. Bundesrepublik Deutschland und die zusammengefasste Solvabilität.....	349
1. Berechnung auf Grundlage des Einzelabschlusses.....	350
2. Berechnung auf Grundlage des Konzernabschlusses	351
3. Berechnung der zusammengefassten Solvabilität bei grenzüberschreitender Tätigkeit.....	351
II. Vereinigte Staaten von Amerika	352
C. Finanzkonglomerate.....	353
I. Bundesrepublik Deutschland.....	353
II. Vereinigte Staaten von Amerika	353
D. Zusammenfassung des Kapitels	354
 § 13 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.....	 357
 Literaturverzeichnis.....	 361
 Anhang	 383
A. Übersichten Versicherungsunternehmen im Staat New York	383
I. "Basic-Kind"-Versicherungsarten (N.Y. Ins. Law Sec. 4101 (a)).....	383
II. "Non-Basic Kind"-Versicherungsarten (N.Y. Ins. Law Sec. 4101 (b)).....	383
III. Mindestkapital- und Überschussanforderungen für Aktiengesellschaften.....	384
1. Gruppe A	384
2. Gruppe B	386
IV. Gründungsstock und Mindestkapital für Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit.....	387
1. Einzelne betriebene Versicherungsarten	387
2. Gruppe A	388
3. Gruppe B	388
4. Gruppe C	389
B. Übersichten Kreditinstitute in der Bundesrepublik Deutschland	390
I. KSA-Risikogewicht Zentralregierungen nach Bonitätsstufen.....	390
II. KSA-Risikogewicht Zentralregierungen nach Mindestprämienkategorien für Exportversicherungen (MPE).....	390
III. KSA-Risikogewicht multilaterale Entwicklungsbanken	390
IV. Institute in Abhängigkeit von Zentralregierung Sitzstaat	391
V. KSA-Risikogewicht gedeckter Schuldverschreibungen.....	391

VI. KSA-Risikogewicht Unternehmen kurzfristige	
Bonitätsbeurteilung	391
VII. KSA-Risikogewicht Unternehmen nicht kurzfristige	
Bonitätsbeurteilung; KSA-Risikogewicht Investmentanteile	391
VIII. KSA-Verbriefungsrisikogewicht kurzfristige	
Bonitätsbeurteilung	392
IX. KSA-Verbriefungsrisikogewicht nicht kurzfristige	
Bonitätsbeurteilung	392
X. Zeitfächer Rohwarenpositionen	392
XI. Zeitspannen Jahresbandmethode	393